



Informations-Zeitschrift für Turnierfachleute

Schwerpunkt Dressur

Aufgabenheft 2012

Richten von Piaffen und Übergängen



Spezialisiert auf Medien & Marketing im Pferdesport!



Die PEMAG ist die führende Marketing-AG für Pferdesport im Rheinland. Nachrichten aus der Welt des Pferdesports, speziell des rheinischen, gehen täglich von unserem Schreibtisch aus in die Welt. In unserer Redaktion entstehen Fachbeiträge für die Zeitschriften Rheinlands Reiter-Pferde, FreizeitReiter und das DRV-Magazin. Außerdem gehören die Vermarktung von Pferdesportveranstaltungen, Pressearbeit für Vereine & Verbände, Sponsorenfindung & -betreuung sowie die Beratung von Vereinen und Betrieben zu unserem Tätigkeitsfeld.



Pferdesport Service und Marketing AG

PEMAG

Gesellschaft zur Förderung des Pferdesports

kompetent, leistungsstark, fundiert, aktuell

www.pemag.de

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Gefühlt hat das Jahr gerade erst angefangen, doch die Zeit rennt bekanntermaßen – und deswegen geht es in unserer dritten Ausgabe des DRV-Magazins auch schon um etwas, was erst nächstes Jahr in Kraft tritt: das Aufgabenheft 2012.

Viel Zeit und Mühe haben die Fachkreise in die Entwicklung des neuen Werkes investiert, immer wieder hat man sich getroffen, beraten, Ideen hervorgebracht und manchmal auch wieder verworfen, Aufgaben Probe reiten lassen und anschließend wieder beraten – so lange, bis es nach monatelanger Arbeit endlich fertig war, das neue Aufgabenheft. Den Kollegen gebührt an dieser Stelle noch einmal offiziell unser Dank – ihr Engagement hat sich gelohnt!

Mit dem neuen Aufgabenheft konnten die Ziele, die der ins Leben gerufene Arbeitskreis sich gesetzt hatte, erreicht werden. Die Aufgaben unterscheiden sich nun besser in Sachen Linienführung, Lektionsabfragen und Schwierigkeitsgrad – und sie überprüfen noch besser den Ausbildungsstand von Reiter und Pferd, indem sie das Gerittensein des Pferdes und die reiterlichen Fähigkeiten abfragen.

Mit der Aufnahme der Leitgedanken zur Beurteilung der Lektionen gibt man außerdem nicht nur uns Richtern etwas an die Hand, sondern auch Reitern und Ausbildern eine Trainingshilfe!

Mehr zum neuen Aufgabenheft erfahren Sie im Schwerpunktthema dieser Ausgabe

– viel Spaß beim Lesen!

Ihr



Eckhard Wemhöner

Inhalt

- (3) Editorial
- (4) News
- (6) Titelthema
Aufgabenheft 2012
- (15) Namen + Nachrichten

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Richtervereinigung e.V.

Vorsitzender: Eckhard Wemhöner

Geschäftsstelle: Joachim Geilfus

Leinefelder Str. 9, 37115 Duderstadt

Tel.: +49 (5527) 9 88 40 15

Fax: +49 (5527) 9 88 40 11

E-Mail: Vorstand3@drv-online.de

www.drv-online.de

Schriftleitung: Rolf-Peter Fuß

Kuckumer Niersstr. 11, 41812 Erkelenz

Tel.: +49 (2173) 1 01 11 02

Fax: +49 (2173) 1 01 11 30

Mobil: +49 (177) 2 40 42 37

E-Mail: info@drv-online.de

Redaktion:

Pferdesport Service u. Marketing AG (PEMAG)

Meike Jakobi

Weissenstein 52, 40764 Langenfeld

Tel.: +49 (2173) 3 94 59 54

Fax: +49 (2173) 3 94 59 58

E-Mail: mj@pemag.de

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Gestaltung: Studio93 GmbH, Neuss

Verlag+Anzeigenverkauf:

Neusser Druckerei und Verlag GmbH,

Moselstraße 14, 41464 Neuss

Tel.: +49 (2131) 404 311

Fax: +49 (2131) 404 424

www.ndv.de, E-Mail: ho@ndv.de

**Redaktionsschluss für das
DRV-Magazin 04/2011 ist am
22.06.2011**

Liebe DRV-Mitglieder,

sollte sich Ihre Adresse ändern, teilen Sie dies bitte umgehend der Geschäftsstelle mit, damit Briefpost und DRV-Magazin Sie stets weiter pünktlich und umgehend erreichen! Vielen Dank!

Zum Titelbild: In der aktuellen Ausgabe geht es auch um das Richten von Piaffen. Foto: Wentscher

Kalenderveröffentlichung

LPO-Anpassungen April 2011

Gemäß Beschluss vom 20.01.2011 des Beirat Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gab es zum 28. April 2011 folgende Änderungen in der Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO):

Teil A: Allgemeine Bestimmungen

Abschnitt A V: Ergebnisse

Seite 35:

§ 37 Ergebnislisten, Meldung der Ergebnisse

Für die Meldung der Ergebnisse gemäß Richterspruch nationaler und internationaler LP ist grundsätzlich nur der dem Veranstalter von der FN gemäß § 35 zur Verfügung gestellte Datensatz zu verwenden. ~~Binnen 14 Tagen~~ Innerhalb von 2 Werktagen nach Beendigung der PLS ist die TORIS-Ergebnis-Datei (entweder per E-Mail oder Diskette Datenträger) sowie eine Kopie der Ergebniszettel gemäß § 58.1 bei der FN einzureichen. Innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der PLS Beizufügen sind Kopien aller Ergebniszettel gemäß § 58.1, sind ein Programmheft (sofern vorhanden) die Zeit- und Richterteilung, die Formulare für Pferde-/Teilnehmer-/Startplatznachträge sowie Mitteilungen über evtl. Änderungen der Ausschreibung bei der FN (ggf. auch per E-Mail) einzureichen.

2. alt wird 3.
3. alt wird 4.

Abschnitt A IX: Ausrüstung von Teilnehmern und Pferden

Seite 66-68:

§ 70 Ausrüstung für Reitpferde

C. Sonstige erlaubte Ausrüstung bzw. Zubehör

- IV. Fliegenschutz an den Ohren: zugelassen in allen LP. Inkl. Lärmschutz gemäß Abb. Zu § 70 C. IV.: zugelassen bei Hallen LP.
- V. Nasennetz (Nosecover) gemäß Abb. Zu § 70 C. V.: Zugelassen in Springpferde-, Geländepferde-, Jagdpferde- sowie Spring- und Gelände-LP sowie Teilprüfung Springen bzw. Gelände bei Eignungs LP und Komb. LP analog Eignungs LP aller Klassen.
- VI. Nicht gestattet sind mit Gewichten beschwerte Gamaschen, Springglocken etc.

F. Bestimmungen für den Vorbereitungsplatz

- VII. Ein Nasennetz (Nosecover) - gemäß Abb. Zu § 70 C. V. - ist bei allen LP zugelassen.

Seite 73:

Sonstige erlaubte Ausrüstung

Für das Nasennetz und den Lärmschutz werden neue Abbildungen hinzugefügt.

Seite 74-76:

§ 71 Ausrüstung der Fahrpferde sowie der Gespanne

B. Zäumung

- II. Erlaubtes Zubehör:
 3. Fliegenschutz an den Ohren: zugelassen in allen LP. Inkl. Lärmschutz gemäß Abb. Zu § 70 C.
- IV.: zugelassen bei Hallen LP.
 - Fliegendecken sind bei Gelände LP auf der Schrittstrecke (Phase B bzw. D) mit Genehmigung der FN-/LK-Beauftragten zugelassen.

C. Sonstige Ausrüstung

- V. Fliegendecken sind bei Gelände LP auf der Wegstrecke (Phase A) und auf der Schrittstrecke (Phase B bzw. D) zugelassen.
- VI. Ein Nasennetz (Nosecover) gemäß Abb. Zu § 70 C. V. ist bei allen LP zugelassen.

Seite 79:

§ 72 Ausrüstung der Voltigierpferde

Ausrüstung der Pferde

7. Sonstige erlaubte Ausrüstung bzw. erlaubtes Zubehör:
 - Bandagen und/oder Gamaschen
 - Fell- oder sonstige schonende Unterlagen an Gurt und/oder Trense
 - Fliegenschutz an den Ohren, inkl. Lärmschutz gemäß Abb. Zu § 70 C. IV.
 - Hörschutz
 - Gummischeiben am Gebiss (vgl. § 70 Abb. 7)
 - Springglocken
- Alle nicht aufgeführten Hilfszügel sind verboten.

Ausrüstung auf dem Vorbereitungsplatz

Die Ausrüstung der Pferde muss in den allgemeinen Regeln der Reit- und Voltigierlehre und den Grundsätzen der Unfallverhütung und des Tierschutzes entsprechen. Ein Nasennetz (Nosecover) gemäß Abb. Zu § 70 C. V. ist zugelassen.



Platzierungen

Die ersten 6 Platzierten nehmen bitte mit Pferd an der Siegerehrung teil.
(Bei Nichtteilnahme gem. LPO Aberkennung der Platzierung).



Fotos: Wentscher, Fuß

Schon im vergangenen Jahr war das Thema „Teilnahme an der Siegerehrung“ Gegenstand eines Artikels im DRV-Magazin. Doch das Thema ist nach wie vor ein Dauerbrenner.

Die Teilnahme von platzierten Reitern und/oder Pferden ist wöchentlicher Diskussionsstoff auf unseren Turnieren. Mehr und mehr ist festzustellen, dass Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Gründen auf ein Einreiten bei der Siegerehrung verzichten wollen.

Bei den Dressurreitern wird die Verletzungsgefahr des teuren Sportkameraden als Begründung für die Nichtteilnahme vorgeschoben – obwohl doch meistens vielmehr die eigene mentale Verfassung Grund für die Nichtteilnahme ist. Die Springreiter hingegen scheuen schlichtweg den Aufwand, das Pferd erneut satteln und trensen zu müssen.

Die Nachfrage nach Dispens von der Teilnahme an der Platzierung wird hierbei

mehr und mehr „vergessen“. Allerdings wird auch schon mal eine Bitte um Dispens mit einem fehlenden Hufeisen begründet, das sich bei entsprechender Überprüfung dieser Aussage aber dann doch noch am Pferd befindet.

Unabhängig davon, ob bei der Dispensbitte die Unwahrheit geäußert wurde, oder die Teilnahme ungefragt nicht erfolgt ist, muss die Disqualifikation zwingende Folge sein! Dies bedingt im Einzelfall aber auch die Überprüfung der gegebenen Begründung.

Noch mal die Fakten des Regelwerks:

1. Siegerehrungen sind Bestandteil der Prüfung (§ 59, 1.1. LPO)
2. Die Ehrenrunde ist Bestandteil der Siegerehrung
3. Zu Prüfungen sind Pferde nicht zugelassen, die sich mehrfach der Einwirkung des Teilnehmers entziehen. Diese Pferde können für die Dauer der Gesamtveranstaltung ausgeschlossen werden. (§ 66, 6.5 LPO)

Daher ist die Teilnahme mit dem jeweils platzierten Pferd grundsätzlich erforderlich – und es ist durchaus rechtens, Platzierungen abzuerkennen, wenn der Teilnahmeverpflichtung nicht nachgekommen wird!

Der häufig geäußerte Grund, das Pferd sei bei der Siegerehrung nicht händelbar, muss eigentlich zu der sofortigen Disqualifikation führen, da ja nach eigenen Angaben des Teilnehmers dieses Pferd eine Gefahr für andere Teilnehmer darstellt bzw. zumindest die gestellten Anforderungen nicht erfüllt.

Ist das Pferd wirklich nicht händelbar,

sollten diese Reiter sich fragen, was sie in der Ausbildung ihrer Pferde falsch gemacht haben! Denn dass die Siegerehrung mitsamt der Ehrenrunde im Galopp zur Prüfung gehört, hat durchaus seinen Sinn. Das gemeinsame Galoppieren mehrerer Pferde hintereinander ist ein Ausbildungsziel! Nicht umsonst wird das Reiten in der Abteilung im E- und A-Bereich abgefragt – als Herdentiere müssen Pferde problemlos dazu in der Lage sein! Und wenn die Teilnehmer von E- und A-Dressuren es schaffen, mit ihren Pferden hintereinander her zu galoppieren, sollte dies für Teilnehmer höherer Dressurprüfungen erst recht kein Problem sein. „Ist es das mit einem Pferd doch, gehört dieses nicht aufs Turnier“, fordert Grand Prix-Richter Rolf-Peter Fuß. „Eine Disqualifikation des Teilnehmers ist deswegen absolut gerechtfertigt.“

Unter adäquaten Bedingungen sollten alle platzierten Paare an der Siegerehrung inklusive Ehrenrunde teilnehmen. Adäquate Bedingungen sind vorhanden, wenn die Sicherheit von Reitern und Pferden gewährleistet ist. Das ist immer dann der Fall, wenn die Anzahl der zu platzierenden Teilnehmer zu der Größe des Platzes passt, auf dem die Siegerehrung vorgenommen wird. Befinden sich zu viele Pferde gleichzeitig auf dem Platz oder ist die Musik unzumutbar laut, handelt es sich durchaus um sicherheitsgefährdende Aspekte. Die Beurteilung und Einschätzung dieser Aspekte obliegt allerdings den im Einsatz befindlichen Richtern – und nicht den Reitern.

NeOn Pur ab 2013

Bei den FN-Tagungen in Trier wurde im Mai das Ende der Papiernennungen beschlossen: Ab 2013 heißt es dann „NeOn Pur“ – sprich es kann nur noch über NennungOnline der FN genannt werden.

NennungOnline ist die komfortable Möglichkeit, alles was mit einem Turnier zusammenhängt, papierlos abzuwickeln. Reiter können ihre Jahresturnierlizenz per Mausklick verlängern, Pferdebesitzer können ihre Vierbeiner für das nächste Turnierjahr fortschreiben und natürlich können Reiter online nennen.

Aber auch Turnierverwalter profitieren von NennungOnline. Sie können alle eingegangenen Nennungen bearbeiten, statistische

Daten zu einem Turnier abrufen und mehrere Turniere gleichzeitig betreuen.

Wer online nennt, hat gleich mehrere Vorteile. Einmal spart er Zeit, denn wer sich einmal registriert hat, kann mit einigen schnellen Klicks nennen. Das lästige Scheckausfüllen fällt weg und das Porto spart sich der Online-Nenner auch. Außerdem ist der Nennungsschluss später und das Nachnennen ist auch kein Problem. Jedes Jahr einen Stempel beim Verein abholen, fällt auch weg, gestempelt wird nur noch bei Erstanträgen!

Für die absoluten Internet-Gegner wird es aber auch nach der Einführung von NeOn Pur noch eine alternative Nenn-Möglichkeit geben – und zwar über eine eigene eingerichtete telefonische Hotline.

Aufgabenheft 2012

Neuerungen im E-, A- und L-Bereich

Schon lange vor Inkrafttreten ist es in aller Munde: Das neue Aufgabenheft Dressur 2012! Deren Entwicklung hat die Fachkreise in den letzten Monaten intensiv beschäftigt, nun ist es endlich fertig und bei den FN-Tagungen Anfang Mai verabschiedet worden! DRV-Schriftführer Rolf-Peter Fuß erläutert die Veränderungen, die das neue Werk in den Klassen E, A und L mit sich bringt.

In der Einstiegsklasse der LPO-Dressurprüfungen hält das neue Aufgabenheft kaum Veränderungen parat: Die Aufgaben der Klasse E wurden nur unwesentlich überarbeitet, zum größten Teil wurden hier lediglich die Seiten bzw. Hände gewechselt.

Der A- und L-Bereich wartet dagegen mit grundlegenden Neuerungen auf: In beiden Klassen wird mit dem neuen Aufgaben-

heft das aus dem Springen bekannte Zwei-Sterne-System eingeführt. Das soll vor allem für einen fließenderen Übergang von einer Klasse in die nächste sorgen.

A*- und A**-Dressuren

Alle Aufgaben im A-Bereich wurde in der Hinsicht überarbeitet, dass künftig mehr Wert auf die Lektion Viereck verkleinern bzw. vergrößern gelegt wird. Das hat vor allem den Hintergrund, zu überprüfen, ob in der Ausbildung von Reiter und Pferd genügend Wert auf die Erzielung von Schenkelgehorsam gelegt wird.

Um den zeitlichen Rahmen der Aufgaben nicht zu sprengen, wird diese Lektion allerdings nicht mehr als „Viereck verkleinern **und** vergrößern“ geritten, sondern nur noch als „Viereck verkleinern“ **oder** als „Viereck vergrößern“.

Dressurprüfung Kl. L für Springpferde

Einreiten im versammelten Galopp. Vor den Richtern halten und grüßen.

Anreiten im Mittelschritt, auf die rechte Hand gehen (1/2mal herum).

Auf der Mitte der ersten kurzen Seite halten. Im Mitteltrab anreiten (1mal herum). Durch die ganze Bahn wechseln.

Auf der Mitte der nächsten kurzen Seite halten. Eine Pferdelänge rückwärtsrichten. Im Mittelschritt anreiten.

In der nächsten Ecke im verkürzten Arbeitstempo angaloppieren (1/2mal herum). Auf dem Zirkel geritten (1mal herum). Ganze Bahn.

In Schlangenlinien durch die Bahn, 4 Bogen, dabei einfacher Galoppwechsel auf der Mittellinie. Rechts beenden.

Mittelgalopp (1mal herum), dabei Zügel in einer Hand. Durch die ganze Bahn wechseln, dabei stärker, Zügelführung beliebig. Einfacher Galoppwechsel.

Mittelgalopp (1mal herum). Auf den langen Seiten den Zügel hingeben. Vor den kurzen Seiten Zügel aufnehmen. Auf der Mitte der nächsten kurzen Seite Mitteltrab, dabei Leichttraben, auf zwei langen Seiten stärker.

Auf der Mitte der kurzen Seite vor den Richtern halten. Eine Pferdelänge rückwärtsrichten, daraus im verkürzten Arbeitstempo angaloppieren.

Auf der Mitte der nächsten langen Seite eine Volte. Aus der nächsten Ecke kehrt mit einfachem Galoppwechsel.

Auf der Mitte der langen Seite eine Volte. Aus der nächsten Ecke kehrt mit einfachem Galoppwechsel. Auf der Mitte der langen Seite linksum. In der Mitte der Bahn einfacher Galoppwechsel und auf die rechte Hand gehen.

Von der Mitte der nächsten kurzen Seite auf die Mittellinie der Bahn gehen. Im Mittelpunkt der Bahn halten. Eine Pferdelänge rückwärtsrichten.

Im verkürzten Arbeitstempo links angaloppieren. Vor den Richtern linksum kehrt. In der Mitte der Bahn einfacher Galoppwechsel. Vor der kurzen Seite rechtsum kehrt. In der Mitte der Bahn Arbeitstrab. Auf die rechte Hand gehen.

Leichttraben, Zügel hingeben (1mal herum). Vor den Richtern Zügel aufnehmen und aussitzen. Auf der Mitte der nächsten langen Seite Mittelschritt. In der nächsten Ecke Zügel hingeben. Auf die Mittellinie gehen, in der Mitte der Bahn Zügel aufnehmen. Vor den Richtern halten, Zügel hingeben, dann grüßen.

Kein Grund zur Sorge! Das ist keine Aufgabe aus dem neuen Aufgabenheft 2012, sondern eine aus der Leistungs-Prüfungs-Ordnung von 1950!

Aufgabenheft 2012 – Zielsetzungen

Bessere Unterscheidung der Aufgaben hinsichtlich Linienführung, Lektionsabfragen und Schwierigkeitsgrad
Sterneaufteilung bereits ab Klasse A
Verbesserung des Flusses der Aufgaben
Durch neue Lektionsabfolgen Verbesserung der Abfrage des Geritenseins und der reiterlichen Fähigkeiten.
Aufnahme der Leitgedanken bei der Beurteilung der verschiedenen Lektionen.



Im neuen Aufgabenheft wird in den A*- und A**-Dressuren vermehrt Wert auf die Lektion Viereck verkleinern bzw. vergrößern gelegt.

Foto: Wentscher



Im A*-Bereich wird diese Lektion lediglich im Schritt gefordert, außerdem steht hier auch Schenkelweichen auf dem Programm. Im A**-Bereich wird das Viereck verkleinern oder vergrößern dagegen schon im Trab gefordert.

In den A*-Aufgaben wird außerdem noch kein mittleres Tempo verlangt, sondern lediglich ein Verlängern der Tritte bzw. Sprünge, in den A**-Aufgaben soll hingegen Mitteltrab und Mittelgalopp gezeigt werden.

Werden auf A*-Niveau lediglich Übergänge vom Galopp in den Trab geritten, so schließen die A**-Aufgaben auch einfache Wechsel über Schritt mit ein. Zudem wird hier das Reiten von Volten und einer Vorhandwendung verlangt.

L*- und L**-Dressuren

Im L-Bereich ist das Zwei-Sterne-System aus dem Ponysport im Prinzip schon lange bekannt. Denn die Ponyreiter müssen in den FEI-Aufgaben auf L-Niveau bereits Schulterherein und Traversalen zeigen – quasi als Vorstufe zur Klasse M. An diesem System hat sich auch die Unterscheidung der L*- und L**-Aufgaben des neuen Aufgabenheftes orientiert.

Die bisherigen L-Aufgaben sind leicht überarbeitet in das Aufgabenheft 2012 aufgenommen worden – und zwar als L*-Aufgaben. Es gibt sie weiterhin für Dressurprüfungen der Klasse L* auf Trense oder auf Kandare, auf 20 x 40 m Vierecken oder 20 x 60 m Vierecken. Auch die Abteilungsaufgabe der Klasse L bleibt im *-Bereich weiterhin Bestandteil des neuen Aufgabenheftes.

Im L**-Bereich wurden vollkommen neue Aufgaben entwickelt. Neben den Anforderungen der L*-Prüfungen werden hier von den Teilnehmern auch Schulterherein und Traversalen gefordert, außerdem muss im Schritt starkes Tempo geritten werden. Im Trab und Galopp bleiben die starken Tempi allerdings weiterhin dem M-Bereich vorbehalten – ebenso wie die fliegenden Galoppwechsel.

Im L-Bereich erfolgt eine Aufsplittung in L*- und L**-Aufgaben – in den L**-Aufgaben werden auch Traversalen gefordert!

Foto: Wentscher

Aufgabenheft 2012: Systematik Dressur

Klasse	E	A*	A**	L*	L**	M*	M**	S*	S**	S***	S****
Mindest GP	100	150	200	250	300	350	500	750	750	1500 GP 2500	GP 5000 GPS 7500
Einsatz/Nenngeld Startgeld	6,00 -	7,50 -	9,00 -	10,50 -	12,00 -	13,50 -	18,00 -	13,00 7,50	13,00 7,50	13,00 20,00	13,00 20,00
Leistungsklassen	0,6	3-6?	2-6	1-5	1-5	1-4	1-4	1-3	1-3	1-2?	1-2?
Richtverfahren gemeinsam	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Richtverfahren getrennt	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x
Ausrüstung Trense	x	x	x	x	x	-	-	1x	-	-	-
Ausrüstung Kandare	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x
Alter Pferde	4+	4+	4+	5+	5+	6+	6+	7+	7+	8+	8+
Abteilung	x	x	x	x	-	-	-	-	-	-	-
Einzelreiten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Viereck 20x40	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	-
Viereck 20x60	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x
Mittelschritt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	(x)	(x)
Starker Schritt	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x
Versammelter Schritt	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x
Arbeitstrab	x	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Tritte verlängern	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitteltrab	-	-	x	x	x	x	x	x	x	(x)	(x)
Starker Trab	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x
Versammelter Trab	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitsgalopp	x	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sprünge verlängern	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelgalopp	-	-	x	x	x	x	x	x	x	(x)	(x)
Starker Galopp	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x
Versammelter Galopp	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x
Außengalopp	-	-	-	x	x	x	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Einfacher Galoppwechsel	-	-	x	x	x	x	x	-	-	-	-
Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-
Überstreichen	-	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-
Volte	-	-	10m	8m	8m	8m	8m	8m	8m	8m	8m
Vorhandwendung	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-
Viereck verkleinern/vergrößern	-	Schr	Trab	-	-	-	-	-	-	-	-
Schenkelweichen	-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückwärtsrichten	-	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schaukel	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x
Hinterhandwendung/Kurz kehrt	-	-	-	x	x	x	-	-	-	-	-
Schrittpirouette	-	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x
Schulterherein	-	-	-	-	x	x	x	x	x	(x)	(x)
Travers	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-	-
Renvers	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	-
Traversale	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x	x
Fliegender Galoppwechsel	-	-	-	-	-	x	x	x	x	x	x
4er Wechsel	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-
3er Wechsel	-	-	-	-	-	-	-	x	x	-	-
2er Wechsel	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x	x
1er Wechsel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Galopp-Pirouette	-	-	-	-	-	-	-	1/4 jg Pf 1/2	1	1	1
Piaffe/Passage	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Übergänge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x

x= kommt vor/ (x) = zulässig



Das Aufgabenheft 2012 sieht
S-Dressuren für junge Pferde
als Übergangsaufgaben mit
1/4-Pirouetten vor.

Foto: Wentscher

Aufgabenheft Dressur 2012

Neuerungen in M- und S-Dressuren

Was sich mit dem Aufgabenheft 2012 im Bereich der M- und S-Aufgaben genau ändern wird und welche Ziele damit erreicht werden sollen, erklärt der internationale offizielle Dressurrichter Dr. Dieter Schüler, Leiter des DRV-Fachausschusses Dressur.

Über das Aufgabenheft 2012 und die neuen und überarbeiteten Aufgaben wurde in der Vergangenheit bereits viel diskutiert. Die Aufgaben wurden mehrfach außerhalb des Arbeitskreises vorgestellt und auf Grund der Diskussionen mehrfach überarbeitet.

Die letzte Vorstellung erfolgte bei der Fachgruppe Dressur des DRFV anlässlich der Jahrestagung, wo die Aufgaben als gut reitbar empfunden wurden.

Bei den Aufgaben der Klassen M und S wurde besonders auf flüssige Linien geachtet, die gut und pferdegerecht reitbar sind, die Pferde nicht überfordern und eine klare Aussage über den Ausbildungsstand der Pferde und die reiterlichen Fähigkeiten im Hinblick auf die Ausbildungsskala machen.

Auf ein Gleichgewicht in den Grundgangarten wurde geachtet, die Lektionenzahl in den einzelnen Gangarten ist aufeinander abgestimmt und es besteht kein Übergewicht einer Grundgangart. Die Aufgaben im M*- und M**-Bereich sind aufsteigend nach ihrem Schwierigkeitsgrad geordnet, es werden vermehrt Aufgaben auf dem Viereck 20 x 60 m angeboten. Der Zeitaufwand für die einzelnen Aufgaben ist aufeinander abgestimmt, so dass die Länge der Aufgaben etwa gleich ist. Damit soll vermieden werden, dass einzelne kürzere Aufgaben zu häufig ausgeschrieben werden.

Leitgedanken

Die Einzellektionen wurden im neuen Aufgabenheft mit Leitgedanken versehen. Diese Leitgedanken sollen die Richter immer wieder auf die Schwerpunkte der Lektionen hinweisen. Außerdem geben sie dem Richter eine Aussage, worauf er bei der Beurteilung zu achten hat. Daraus ergibt sich eine klarere Einordnung bei der Benotung.

Auch Reiter und Trainer haben die Möglichkeit aus den Lektionen die Schwerpunktsetzung zu erkennen und das Training und die Vorstellung der Pferde darauf abzustimmen.

Die Leitgedanken stimmen mit den Richtlinien überein.



Die Einzellektionen - wie zum Beispiel die fliegenden Wechsel - wurden im neuen Aufgabenheft mit Leitgedanken versehen.

Foto: PEMAG

Schlussnoten

Alt:

1. Reinheit der Gänge x 2
2. Schwung x2
3. Durchlässigkeit x2
4. Sitz und Einwirkung des Reiters x2

Neu:

1. Schritt (Takt, Fleiß, Raumgriff, Schreiten)
2. Trab (Takt, Schwung, Rückentätigkeit, Engagement der Hinterhand, Raumgriff)
3. Galopp (Takt, Durchsprung, Schwung, Rückentätigkeit, Bergauftendenz)
4. Gehorsam und Durchlässigkeit des Pferdes
(Aufmerksamkeit, Vertrauen, Harmonie, **2x** Losgelassenheit, Maultätigkeit, Anlehnung und relative Aufrichtung)
5. Sitz und Einwirkung des Reiters,
Korrektheit bei Anwendung der Hilfen,
Lektionen und Hufschlagfiguren) **x2**

Durch die Aufspaltung der Grundgangarten in den Schlussnoten soll erreicht werden, dass die Qualität der einzelnen Grundgangart besser und klarer in die Benotung einfließt. In der Vergangenheit konnte beobachtet werden, dass häufig eine gute Galoppade nicht entsprechend bewertet wurde. Durch die Koeffizienten werden die Rittigkeit des Pferdes und die reiterlichen Fähigkeiten höher bewertet, was den in der Vergangenheit häufigen Vorwurf der „Materialschlachten“ entkräftet.

Übergänge

Bei den verstärkten Gangarten mit anschließender Note für den Übergang wurde die Aufteilung neu gefasst.

Zum Beispiel:

1. H-X-F Starker Trab
2. Übergänge bei H und F
F-K Versammelter Trab

Die Note für den versammelten Trab wird in den neuen Aufgaben den Übergängen zugeschlagen, um das Ergebnis des Überganges – den versammelten Trab – klarer bewerten zu können. In der Vergangenheit konnte man immer wieder sehen, dass der versammelte Trab zu Gunsten der Verstärkung verloren ging. Bei den neuen Aufgaben kann dadurch mehr Wert auf eine klare Versammlung gelegt werden, was sich sicher auch positiv auf die Ausbildung des Pferdes auswirkt.

Dressurprüfungen Klasse S

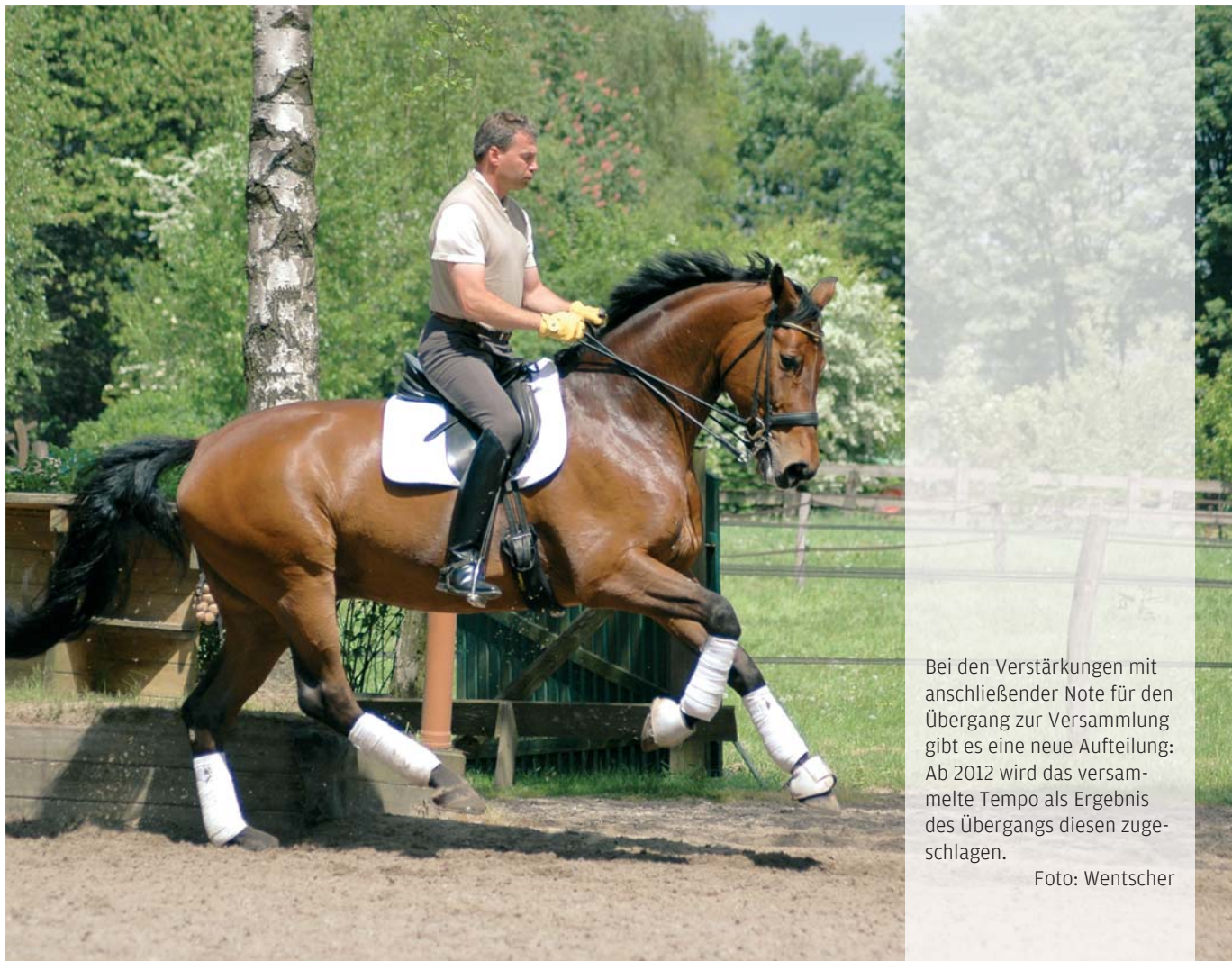
In der S-Dressur wird mit dem Aufgabenheft 2012 eine Übergangsaufgabe für sieben- bis neunjährige Pferde mit entsprechend angeglichenem Anforderungsgrad (z.B. $\frac{1}{4}$ Pirouetten) eingeführt. Alternativ kann diese Aufgabe auf Trense oder Kandare geritten werden (muss aus der Ausschreibung erkennbar sein).

Die Einführung der $\frac{1}{4}$ Pirouetten wurde im Vorfeld kontrovers diskutiert. Auf Grund der neuen Aufgabe (Vorschlag Wolfgang Egbers, Jan Bemelmans) konnte die Linienführung so gewählt werden, dass das Aufnehmen vor der Pirouette und die Lastaufnahme während der Pirouette klar erkennbar sind. Das Pferd soll die $\frac{1}{4}$ Pirouette bei korrekter Ausführung mit zwei Galoppsprüngen zeigen.

Die restlichen Aufgaben der Klasse S wurden überarbeitet und angepasst.

Fazit

Nach mehreren Sitzungen ist es dem Aufgabenausschuss gelungen, Aufgaben für die Zukunft zu präsentieren, die sowohl gut reitbar sind, als auch die Gymnastizierung und Durchlässigkeit der Pferde überprüfen.



Bei den Verstärkungen mit anschließender Note für den Übergang zur Versammlung gibt es eine neue Aufteilung: Ab 2012 wird das versammelte Tempo als Ergebnis des Übergangs diesen zugeschlagen.

Foto: Wentscher

Richten von Piaffen



Ghislain Fouarge hat neue Leitgedanken zum Richten von Piaffen veröffentlicht. Foto: Wentscher

und Übergängen

Ghislain Fouarge wurde bei einem Treffen der „O“-Richter Dressur als richtungsweisender Richter (Dressage Judge General) gewählt und ist damit weltweit verantwortlich für das Richterwesen. In einer FEI-Veröffentlichung hat er neue Leitgedanken zum Richten von Piaffen und Übergängen entwickelt.

Ghislain Fouarge wurde bei einem Treffen der „O“-Richter Dressur als richtungsweisender Richter (Dressage Judge General) gewählt und ist damit weltweit verantwortlich für das Richterwesen. In einer FEI-Ver-

öffentlichung hat er neue Leitgedanken zum Richten von Piaffen und Übergängen entwickelt.

Bewertung von Fehlern bei der Piaffe und den Übergängen

Beim Benoten einer fehlerhaften Piaffe, die Unregelmäßigkeiten und Unterbrechungen zeigt, wird ausschließlich die betroffene Piaffe bewertet. Das Pferd wird nur für diesen einen Fehler bestraft. Zieht sich der Fehler jedoch in den Übergang und die nachfolgende Passage, beeinflusst die

Bewertung alle betroffenen Lektionen – Piaffe, Übergang und Passage.



Beispiel

Das Pferd galoppiert in der Piaffe an, galoppiert aus der Piaffe und zeigt die Passage nicht über die vorgeschriebene Strecke. → Bei diesem Fehler muss sowohl (a) der gesamte Übergang als ungenügend gewertet werden, da kein klarer Übergang aus der Piaffe zustande kam, als auch (b) die Passage, da diese zu kurz ist.

Es gibt demnach dreimal Abzug:

Für die ungenügende Piaffe, für den fehlerhaften Übergang und für die zu kurze Passage. Eine andere Bewertung wäre ungerecht gegenüber den Reitern, die nur einen Fehler in einer der Lektionen zeigen. Tritt ein Fehler in der Piaffe auf, der jedoch korrigiert wird und den Übergang zur Passage nicht beeinflusst, so ist nur die Piaffe entsprechend negativ zu bewerten.

Derzeit wenden wir dieses Prinzip beim Bewerten von Fehlern beim starken Galopp mit anschließendem versammelten Galopp und Wechsel an. Korrigiert der Reiter ein Umspringen in starken Galopp nicht, so muss sowohl der starke Galopp als auch der fehlerhafte Übergang und der nicht vorhandene Wechsel bestraft werden. Anders im GP Special, wo sowohl starker Galopp als auch Übergang und fliegender Wechsel in einer Lektion bewertet werden.

Beurteilung der Piaffe

Im Moment sind wir bei der Bewertung der Piaffen nicht streng genug beim Auftreten von Fehlern.



Beispiel

Nicht durchgesprungene fliegende Wechsel bewerten wir richtigerweise mit Noten unter 5, ebenso umgesprungene Pirouetten, man könnte diese Beispiele beliebig erweitern.

Dieses Prinzip sollte jedoch auch bei fehlerhaften Piaffen angewendet werden.

Schwerwiegende Fehler in der Piaffe:

nicht diagonal
„Double Beats“: Doppelpes mit einem Vorder- oder Hinterbein
Kurz/lang-Treten bzw. ungleich hohe Tritte während der gesamten Piaffe

In diesen Fällen müsste die Note wegen der unkorrekten Ausführung unter 5 sein. Sollte das Pferd jedoch mehrere Tritte unterbrechen oder angaloppieren, so muss man über eine 3 und tiefer nachdenken.



Weitere Fehler

Mehr als ein Meter vorwärts → hier kann die Note nicht mehr als 5 sein (Ausnahme Inter II).

Rückwärtstendenz → 5 oder tiefer, abhängig davon, ob Widerstand auftritt.

Kreuzen der Vorder- oder Hinterbeine; dies kann in leichten Fällen noch mit 6 bewertet werden, jedoch verringert sich die Note, abhängig vom Grad des Kreuzens

Ein Pferd, das mit hoher Kruppe piaffiert, kann keine hohe Note bekommen, da die Piaffe klar auf die Vorhand tendiert.

Tritt das Pferd zu weit oder zu wenig unter, so muss die Note tiefer angesetzt werden.

Deutliches Schwanken in der Piaffe führt ebenfalls zu tiefen Noten (5 oder tiefer).

Nicht genügend Tritte:

Wenn die vorgeschriebene Trittzahl 12-15 ist, so muss die Note herabgesetzt werden, wenn weniger als zehn Tritte gezeigt werden.

Bei 8-9 Tritten sollte man 1-2 Punkte von der Ausgangsnote abziehen (maximale Note 6). Die Ausgangsnote hängt von der Qualität der Piaffe ab.

Bei weniger als sieben Tritten ist die maximale Note eine 5. Ebenso wird in diesen Fällen unter Umständen die Übergangsnote beeinflusst. Hier herrscht sicher Diskussionsbedarf.

Höhere Noten

Lektionen, bei denen wir über höhere Noten nachdenken sollten (8 und höher): Es fällt auf, dass bestimmte „kleine Lektionen“ unabhängig von der Ausführung mit der Durchschnittsnote der jeweiligen Vorführung bewertet werden, was nicht korrekt ist. Gerade diese Lektionen sollten gut beachtet werden, sie sind weniger schwierig als andere Lektionen, geben aber ein klares Bild über eine korrekte Ausbildung im Sinne der Ausbildungsskala.



Beispiel

Beim Übergang vom Schritt zur Passage kann über 8 oder höher nachgedacht werden, wenn dieser fließend, prompt, sicher gerade gerichtet und versammelt erfolgt.

Übergang Passage – starker Trab – Passage:

Höhere Noten sollte man geben, wenn diese Übergänge durchlässig und ohne Widerstand sind, abhängig von der Qualität der Passage und des starken Trabs.

Übergang von der Passage zum versammelten Galopp:

Ist dieser fließend und der nachfolgende Galopp von guter Qualität, so kann auch hier 8 oder mehr gegeben werden.

Diese Beispiele stellen nur einen Auszug dar und können beliebig erweitert werden.

Bei all diesen Beispielen tendieren die Noten in der Praxis meistens zu 6 oder 7, während wir bei schwereren Lektionen geneigt sind, tiefer oder höher zu gehen. Dies geschieht oft unbedacht, ist aber falsch. Deshalb sollten wir „den kleinen Lektionen“ genau so viel Bedeutung schenken, um bessere Ergebnisse für den Reiter zu erreichen.

Die Richter sollten alle Kriterien in ausgeglichener und klarer Weise bewerten. Es ist sehr wichtig, gerade bei den genannten Lektionen deutliche Aussagen zu machen, da diese Lektionen vor allem die Qualität des grundlegenden Trainings in ihrem Bezug zur Ausbildungsskala zeigen.

Der Artikel sollte uns alle zum Überlegen anregen, er kann mit Beispielen erweitert werden, eine weitere Diskussion wäre sicher sehr interessant und aufschlussreich.

Übersetzt aus der Veröffentlichung der FEI vom 06. April 2011 durch Dr. Dieter Schüle.

Nachträgliches Glückwunsch!

In der März-Ausgabe des DRV-Magazins haben wir bei den „runden Geburtstagen“ eines unserer Mitglieder vergessen: Hans Bardenhagen wurde am 9. April 80 Jahre alt! Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich!

Werben im DRV-Magazin

Sie wollen die Deutsche Richtervereinigung unterstützen und gleichzeitig Werbung für Ihre Firma machen?

Dann ist eine Anzeige im DRV-Magazin genau das Richtige für Sie! Informationen zur Anzeigenaufgabe gibt es bei der Neusser Druckerei und Verlag GmbH unter Tel. 02131-404311!

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen DRV-Mitgliedern, die in den Monaten März und April 2011 einen „runden“ Geburtstag feiern!

95 Jahre

Maeker Rudolph, Munster 19.05.
Stecken Paul, Münster 29.06.

85 Jahre

Kombaecher Hermann, Marburg 21.05.
Schrader Hans-Joachim, Algermissen 05.06.
Dr. Heinze Rolf-Dietmar, Nahrendorf 19.06.
Dr. Nothwang Günther, Reutlingen 10.05.

75 Jahre

Bull Brigitte, Biberach 04.05.
Rohst Jürgen, Schinne 05.05.
Dehning Anna, München 31.05.
Piekahn-Lier Stefanie, Wesseling 13.06.
Landwehr Klaus, Dortmund 13.06.
Brinkmann Carl-Ludwig, Steinhagen 14.06.

70 Jahre

Buls Peter, Hamburg 18.05.
Werner Ekkehard, Ganderkesee 30.05.
Rehfeld-Heinze Renate, Berlin 01.06.
Haubold Dieter, Leipzig 03.06.
Biehl Gert, Saarbrücken 06.06.
Spennemann Ulrich, Quarnbek 10.06.
Frohning Josta, Wesel 11.06.
Fischer Helmut, Berlin 16.06.
Pade Barbara, Osnabrück 18.06.
Froemming Angelika, Sassenberg 22.06.
Hake Paul, Negerbötzel 29.06.

65 Jahre

Mau-Schanze Viktoria, Schenefeld 05.05.
Steinmetz Renate, Stadtlohn 11.05.
Friederich Margrit, Heiligenstedtenerkamp 12.05.
Sperling Regine, Eisfeld 17.05.
Vogelsang Hermann, Rullstorf 24.05.
Dr. Hinrichs Dirk, Nürnberg 07.06.
Hausknecht Herbert, Bovenden 10.06.
Brandenburger Reiner, Reichshof 11.06.
Gunia Gisela, Uslar 12.06.
Vogt Adolf, Duisburg 22.06.
Polzin Brunhilde, Schildow 22.06.
Hafner Heinz-Victor, Saarlouis 23.06.
Altmeyer Klaus, Dudweiler 29.06.

60 Jahre

Raither-Fischer Inge, Meersburg 02.05.
Roehrig Bodo, Mönchengladbach 05.05.
Mueller Maike, Königslutter 08.05.
Rogge Hanna, Garlstorf 09.05.
Darkow Gudrun, Hemmingstedt 09.05.
Dussler Hans, Balingen 14.05.
Mueller-Albrechts Sabine, Boitzenburgerland 21.05.
Nowee Ingo, Düsseldorf 27.05.
Sprenger Johannes, Schongau 03.06.
Speitkamp Hedwig, Bad Kreuznach 13.06.
Schwarz Elke, Balve 19.06.

Gratulation!

Neue FEI-Richter

Wir gratulieren den von der FEI neu benannten internationalen Richtern:

Karsten-Thomas Theise,
FEI Internationale Candidate (neu 1* & 2*)
Judge Eventing

Karin Schwarzl,
FEI Internationale Judge Driving

Renate Schröder,
FEI Internationale Judge Driving

Neue DS – Richter

Wir gratulieren den Teilnehmern, die die Richterprüfung der Klasse „Dressur S“ im März in Warendorf bestanden haben:

Clarissa Busch (LK Bayern)

Silke Gärtner (LK Hannover)

Pia Hemmerling (LK Saarland)

Angelika Möllmann (LK Rheinland)

Michaela Otte - Habenicht (LK - Westfalen)

LEBENSART



AUF RÄDERN

für Mensch und Pferd



Im Angebot

Neue und gebrauchte
Horse-Trucks in allen
Größen und Preis-
klassen.

Ankauf

guter gebrauchter Transporter!

Michael Rauh

Blausteinstraße 18
41352 Korschenbroich
Telefon (0 24 36) 33 98 11
Telefax (0 24 36) 33 98 12
Mobil (01 72) 2 00 62 17
michael-rauh@t-online.de
www.mr-pferdetransporter.de



FIRST CLASS HORSE TRANSPORTERS

PFERDESORT